

<https://www.agrarheute.com/markt/diesel/heizoelpreise-steigen-um-10-prozent-heizkosten-explodieren-598825> 10.10.2022

Heizölpreise gehen durch die Decke - trotzdem kaufen oder warten?

Am Montag (10.10.) [kostete Heizöl im Bundesmittel](#) rund 172 Euro je 100 Liter, berichte der Branchendienst Tecson. Damit [sind die Heizölpreise](#) binnen einer Woche um 10 % auf den höchsten Stand seit Ende August gestiegen.

Auslöser war die Preisrallye bei Rohöl und der steile Preisanstieg für das wichtigste Vorprodukt Gasöl. Gasöl kostet – nach Angaben des Branchendienstes [Heizöl](#)²⁴ rund 1.250 USD je Tonne und damit 25 % mehr als Anfang Oktober – als die Preise bei knapp 1000 USD je Tonne lagen.

Damit bewegen sich die [Gasölpreise](#) auf historischem Höchststand, berichten Analysten. Nur im März dieses Jahrs gab es bislang einen etwas höheren Preis. Ganz ähnlich ist die Preisentwicklung deshalb bei Heizöl. Nur im März und kurzzeitig Ende August waren die [Heizölpreise](#) etwas höher als jetzt.

<http://pleiteticker.de/deutscher-weltmarktfuehrer-insolvent-94-mitarbeiter-entlassen/> 12.10.2022

Zippel Maschinenfabrik: Deutscher Weltmarktführer insolvent – 94 Mitarbeiter entlassen

Der Spezialmaschinenbauer Zippel aus Neutraubling im Kreis Regensburg ist insolvent. Nach mehr als 50 Jahren Firmengeschichte wird der Traditionsbetrieb nicht mehr fortgeführt. Die Website des Unternehmens ist inzwischen schon nicht mehr erreichbar. Die Firma Zippel ist seit 1968 weltweit führender Hersteller in der industriellen Reinigungstechnik.

Ihre Reinigungsmaschinen verkaufte Zippel in über 40 Länder. Die 50-jährige Erfolgsgeschichte wird jetzt nicht mehr weiter gehen, das

Unternehmen beendet seinen Betrieb.

94 Mitarbeiter verlieren damit ihren Arbeitsplatz.

<https://pleiteticker.de/porzellan-hersteller-mit-150-mitarbeitern-droht-das-aus-desolate-desastroese-situation/> 7.10.2022

178 Jahre alter Porzellan-Hersteller mit 150 Mitarbeitern vor dem Aus:
„Desolate, desaströse Situation“

Die Porzellanmanufaktur aus Kahla in Thüringen könnte bald vor dem Aus stehen – zum 1. Januar 2023 könnte die 178-Jährige Unternehmensgeschichte beendet sein. Denn der bisherige Gasversorger hat seinen Vertrag mit dem Werk gekündigt. Geschäftsführer Daniel Jeschonowski ist verzweifelt. „Es ist eine desolate, desaströse Situation“, sagt Jeschonowski gegenüber der „Ostthüringer Zeitung“. „Es ist fünf nach zwölf.“

Bekomme sein Unternehmen kein Gas mehr, könne es auch nicht mehr produzieren – aber kein Gasversorger nehme in der aktuellen Lage ohne weiteres einen Großkunden an. „Für größere Verträge – wir haben einen Jahresverbrauch von 25 Millionen Kilowattstunden pro Jahr – werden derzeit Bürgschaften gefordert. Und die können wir alleine nicht stemmen“, sagt Jeschonowski.

Der örtliche Landrat steht hinter dem Unternehmen. „Es geht hier in Kahla um Sein oder Nicht-Sein“, erklärte Andreas Heller (CDU). Er ist sauer auf die „große Politik“ in Berlin und Erfurt. „Ich werde bei dem Thema sehr emotional, weil uns immer gesagt wird: ‚Die Gasspeicher sind voll, macht euch keine Sorgen.‘ Da wird auch medial viel beschönigt. Und dann hört man das hier“, sagte Heller. „Bund und Länder müssen handeln.“

<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Mittelstaendler-schimpfen-ueber-Benachteiligung-beim-Gaspreis-article23645621.html> 12.10.2022

Mittelständler schimpfen über Benachteiligung beim Gaspreis

Fast 100 Milliarden Euro könnte die Gaspreisbremse den Staat kosten. Trotz dieser gigantischen Summe sehen manche Mittelständler mit einer energieintensiven Produktion weiter ihre Existenz bedroht. Vor allem klagen sie über eine Ungleichbehandlung gegenüber großen Industrieunternehmen.

Rolf Frohwein hat sich schon auf das Schlimmste eingestellt. Der Geschäftsführer hat das Ende seiner Firma, des traditionsreichen Porzellanproduzenten Eschenbach, eingeleitet. Alle rund 100 Mitarbeiter wurden über ihre bevorstehende Kündigung informiert. Im Februar geht nach 130 Jahren Porzellanproduktion im thüringischen Triptis der energiehungrige Brennofen aus - wenn der Staat nicht einspringt.

"Wir haben in diesem Jahr einen Strom- und Gasverbrauch von 860.000 Euro", sagt Frohwein ntv. "Wenn wir weiter produzieren, würde das auf über 4,5 Millionen Euro steigen." Das sei für das mittelständische Unternehmen nicht tragbar. Entsprechende Preiserhöhungen für die eigenen Produkte seien nicht möglich. Noch sei es aber nicht zu spät, sagt Frohwein. Doch der Unternehmer ist skeptisch, ob der Gaspreisdeckel, für den die Expertenkommission nun ihren Vorschlag vorgelegt hat, ausreicht, um die Energiekosten auf ein für Eschenbach tragbares Niveau zu senken.
.....

https://exxpress.at/breaking-jetzt-auch-an-pipeline-druschba-leck-entdeckt/?utm_source=CLEVERPUSH&utm_medium=Notifications&utm_campaign=cleverpush-1665559386 12.10.2022

Jetzt auch an Öl-Pipeline "Druschba" Leck entdeckt!

Jetzt auch noch das! Am Nord-Strang der Öl-Pipeline "Druschba" wurde ein Leck entdeckt. Das berichtet der polnischen Betreiber PERN. Die Ursache für das Leck ist noch unbekannt, von einem möglichen Liefer-Ausfall betroffen wären Deutschland und Polen.

Der Nord-Strang der russischen Öl-Pipeline „Druschba“ führt durch Polen, wo das Leck am Dienstagabend (11.10. 2022) 70 Kilometer vor der Stadt Plock entdeckt wurde. Über die Pipeline gelangt Öl aus Sibirien nach Europa. Betroffen von einem möglichen Ausfall der Lieferungen sind in diesem Fall Deutschland und Polen. Laut Betreiber PERN ist die andere Leitung, Druschba-Süd, die nach Ungarn, Tschechien und in die Slowakei führt, unbeschädigt und funktioniert weiterhin. „Zum jetzigen Zeitpunkt handeln alle PERN-Dienste (Technik, Betrieb, Werksfeuerwehr und Umweltschutz) nach den für diese Art von Situation vorgesehenen Algorithmen“, gab der Betreiber bekannt.

Polens oberster Beamter für Energieinfrastruktur, Matheusz Berger, sprach gegenüber Reuters von einem „Unfallschaden“.

[https://www.evangelisch.de/inhalte/206695/08-10-2022/diakonie-
praesident-lilie-sozialer-infrastruktur-droht-zusammenbruch](https://www.evangelisch.de/inhalte/206695/08-10-2022/diakonie-praesident-lilie-sozialer-infrastruktur-droht-zusammenbruch) 8.10.2022

Diakonie-Präsident Lilie: Sozialer Infrastruktur droht Zusammenbruch

Die Diakonie warnt vor Schließungen von sozialen Betreuungseinrichtungen wegen hoher Energiepreise. Familienministerin Paus versichert: Wir haben die Branche im Blick. Derweil berät eine Kommission über die Ausgestaltung der Gaspreisbremse.

Berlin (epd). Diakonie-Präsident Ulrich Lilie warnt vor einer massenhaften Schließung von Hilfs- und Betreuungseinrichtungen wegen hoher Energiekosten. "Der sozialen Infrastruktur droht der Zusammenbruch", sagte Lilie dem "RedaktionsNetzwerk Deutschland" (Samstag) und forderte die Ampel-Koalition zu raschen Entlastungen auf. Derweil bereit die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission weiter, wie die geplante Gaspreisbremse umgesetzt werden soll.

Lilie erklärte, gemeinnützige Institutionen dürften aus rechtlichen Gründen kaum Rücklagen bilden und wüssten nun nicht, wie sie die gestiegenen Strom- und Gaspreise bezahlen sollten. "Sie stehen mit dem Rücken zur Wand und können nicht noch Monate auf einen Energiepreisdeckel warten", mahnte der Präsident der Diakonie Deutschland: "Sollten soziale Einrichtungen schließen müssen, leiden darunter die Schwächsten der Gesellschaft, die gerade jetzt jede Unterstützung brauchen.".....

Diakonie-Chef Lilie forderte die Ampel-Koalition nochmals dazu auf, Hilfen für Geringverdiener und Bezieher von Sozialleistungen auf den Herbst vorzuziehen. "Diese Menschen leben oftmals von der Hand in den Mund, weil sie nie die Chance hatten, Vermögen aufzubauen", sagte er. Sie hätten keine Möglichkeit, die hohen Energie- und Lebensmittelpreise zu kompensieren.

<https://tinyurl.com/2mdc2ox5> 1.10.2022

Fastned verdreifacht Umsatz im dritten Quartal 2022 und erweitert das Netzwerk auf über 1.000 Ladepunkte

Steigerung der Einnahmen aus Ladevorgängen auf 10,1 Millionen Euro (+217 % gegenüber Q3 2021)

Steigerung des Volumens an gelieferter erneuerbarer Energie auf 13,7 GWh (+149 % gegenüber Q3 2021), wodurch schätzungsweise 10.785 Tonnen CO2 vermieden wurden

Inbetriebnahme des 1000. Ladepunkts

593.000 Ladevorgänge (+111 % gegenüber Q3 2021) für 190.000 aktive Kund:innen (+114 % gegenüber Q3 2021) abgewickelt

Akquisition von 33 neuen Standorten im bisherigen Jahresverlauf, womit sich die Gesamtzahl der Standorte in Q3 2022 auf 359 erhöht

Eröffnung von sechs neuen Stationen in diesem Quartal

Starke Beschleunigung des Bautempos im dritten Quartal mit Spatenstich an mehr als 20 Standorten

Amsterdam/Köln, 11. Oktober 2022. Das europäische Schnellladeunternehmen Fastned steigerte den Umsatz im dritten Quartal 2022 um 217 %, dreimal so viel wie im selben Quartal des Vorjahres. Damit beläuft sich die jährliche Umsatzrate auf über 40 Millionen Euro. Neben der Eröffnung neuer Stationen hat Fastned auch bestehende Stationen erweitert, um sich auf die wachsende Nachfrage vorzubereiten. Fastned verfügt nun über mehr als 1.000 Ladepunkte, was den starken Umsatzanstieg ermöglicht.

CEO-Statement

„Unser starkes Umsatzwachstum setzte sich im dritten Quartal 2022 fort“, sagt Michiel Langezaal, CEO von Fastned. „Wir haben unsere Umsätze aus Ladevorgängen im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Dies ist auf den anhaltend starken Anstieg der Anzahl von Elektrofahrzeugen in den für uns relevanten Märkten sowie auf mehr und größere Stationen in unserem Netzwerk zurückzuführen.“

Ich bin stolz darauf, dass wir jetzt mehr als 1.000 Ladepunkte in den sechs Ländern, in denen wir aktiv sind, in Betrieb haben. Unser Team arbeitet härter denn je daran, weitere Stationen zu eröffnen: Derzeit befinden sich 20 Standorte im Bau, das sind viermal so viele zur selben Zeit wie zu jedem anderen Zeitpunkt in unserer Historie.

<https://pleiteticker.de/staedte-planen-waermestuben-fuer-heizungsausfall/> 9.10.2022

Wärmestuben, in denen Frierende vorübergehend Unterschlupf finden: Was bislang vor allem Anlaufstelle für Obdachlose war, könnte schon bald in ganz Deutschland für Menschen bereitstehen, die ihre Wohnungen und Häuser nicht mehr heizen können.

Auch Ulm plant nun Wärmestuben für den Fall eines Heizungsausfalls. Außerdem will die Stadt einen radikalen Energiesparplan durchsetzen um den Gasverbrauch um 20 Prozent zu senken. Fassaden von Rathaus und Münster sollen nachts nicht mehr beleuchtet werden.

Schüler müssen frieren: In Sporthallen soll die Temperatur auf kühle 15 Grad gesenkt werden. In Ulmer Schwimmhallen wird die Temperatur um 2 Grad abgesenkt. In Gebäuden der Stadtverwaltung soll es überhaupt kein Warmwasser mehr geben.

Die Stadt Schweinfurt hat bereits im Juli einen Energiekrisenstab eingerichtet, der sich darum kümmert, dass solche Räume im Notfall in Stadt und Landkreis zügig errichtet werden können.

Greifswald hat schon konkrete Pläne vorliegen, die Stadt bereitet sich seit August auf einen möglichen Krisenfall im kommenden Winter vor, berichtet der Nordkurier. Feuerwehr und Fachingenieure, so heißt es in dem Bericht, prüfen derzeit unterschiedliche Räumlichkeiten auf ihre Eignung.

Auch in Schwerin planen die Behörden vorübergehende Unterkünfte für einen möglichen Heizungsausfall. Bis zu zwei Prozent der Bevölkerung sollen darin zeitweise ein Obdach finden können, schreibt die Schweriner Volkszeitung. Aktuell arbeiten die Amtsverwaltungen noch an den konkreten Plänen.

Die Odenwald-Therme im hessischen Bad König bietet ab November einen „Wärmetanktarif“ an, Unternehmen und Privatpersonen können dann „Wärmetankgutscheine“ kaufen. Man wolle dadurch eine „Hilfestellung zum Energiesparen zuhause und zur Gesundheitsprävention“ leisten, erklärt das Unternehmen auf Facebook.

<https://pleiteticker.de/verbraucherschuetzerin-warnt-menschen-wollen-sich-wegen-energie-preisen-umbringen/> 7.10.2022

Verbraucherschützerin warnt: Menschen wollen sich wegen Energie-Preisen umbringen

Es ist eine der traurigsten Beobachtungen dieser Krise: Energie-Berater, die zu verzweifelten Bürgern nach Hause gehen, berichten von Suizid-Gedanken der Menschen, die Hilfe in der Energie-Krise suchen.

„Die Menschen können nicht mehr“, sagt Annabel Oelmann, Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen, zu [Pleiteticker.de](https://pleiteticker.de). „Sie drohen unseren Energieberatern mit Selbstmord, weil sie Angst vor diesem Herbst und Winter haben.“ Der Grund: „Alle Preise steigen. Im Supermarkt, an der Tankstelle, für die Wohnung. Die Menschen fürchten, dass sie sich das Leben nicht mehr leisten können. Sie sind ehrlich verzweifelt.“

Energie-Beraterin Inse Ewen berichtet gegenüber [Pleiteticker.de](https://pleiteticker.de) von einem Besuch bei einer vierköpfigen Familie. Die Eltern sind arbeitslos, schon länger auf Sozialhilfen angewiesen. Jetzt kam laut Ewen eine Nachzahlungsforderung von 900 Euro für Strom, Gas und Wasser ins Haus, der Abschlag wurde von 30 auf 210 Euro erhöht. „Die haben mir ehrlich gesagt: ‚Dann können wir uns am besten einen Strick nehmen.‘ Ohne Ironie, einfach aus purer Verzweiflung“, sagt Ewen.

<https://pleiteticker.de/netzbetreiber-warnen-stromversorgung-in-sachsen-gefaehrdet/> 10.10.2022

Netzbetreiber warnen: Stromversorgung in Sachsen gefährdet!

Die Versorgung mit Strom und Gas ist in Sachsen offenbar alles andere als sicher. Zu diesem Schluss kommen die Netzbetreiber im Freistaat.

Eine als „Stresstest“ bekannte Analyse habe gezeigt, dass in einzelnen, sehr kritischen Stunden sogenannte „Lastunterdeckungen“ (also Strommangel) auftreten können, wenn verschiedene negative Effekte zusammenkommen, sagt Finanzchef Dirk Biermann von 50 Hertz, dem ostdeutschen Übertragungsnetzbetreiber. Schwierigkeiten seien „nicht so

unrealistisch, dass man nicht sehr gut darauf vorbereitet sein sollte – und das sind wir“, versichert er.

Aber: „Wenn kurzzeitig in bestimmten Situationen mehr Strom nachgefragt wird als angeboten und eingekürzt werden müsste, reden wir über einige Stunden, verteilt in ganz Deutschland“. Dort werde dann temporär, örtlich begrenzt und kontrolliert „Last abgeschaltet“ – also Strom abgedreht.

Die Grünen wollen abwiegeln. Gerd Lippold, Staatssekretär für Energie in der sächsischen Staatsregierung, versichert, solche Stromabschaltungen kämen in den stabilen europäischen Netzen immer wieder vor. Und überhaupt: „Diese kurzzeitigen Stromausfälle sind aber etwas ganz anderes als Blackouts“, so Lippold gegenüber dem „MDR“. Dass sie Realität zu werden drohen, kann er aber auch nicht leugnen.

https://www.chip.de/news/Wichtige-Info-fuer-Kunden-Diese-deutsche-Bank-stoppt-Bargeld-Versorgung_184459982.html 13.10.2022

Erste Bank schafft Versorgung mit Bargeld ab: Das müssen Kunden jetzt wissen

In Deutschland verliert Bargeld immer mehr an Bedeutung. Im Zuge der Schließung aller Filialen hat nun die Raiffeisenbank Hochtaunus beschlossen, auch die Bargeld-Versorgung einzustellen.

Die Raiffeisenbank Hochtaunus wird sämtliche Filialen schließen. Nur die Zentrale in Homburg bleibt bestehen. Im Zuge dessen wird auch die Versorgung der Kunden mit Bargeld eingestellt, wie ["Finanz-Szene" berichtet](#). Die Neuerung gilt schon ab dem 1. Dezember.

In einem Kundenschreiben heißt es: "Ein- und Auszahlungen in der Filiale (Schalter sowie Geldautomat) sind in Zukunft nicht mehr möglich." Die Raiba Hochtaunus ist damit die erste Volks- und Raiffeisenbank in Deutschland, die diesen radikalen Schritt geht.

Der Grund dafür liegt darin, dass die Kunden immer mehr Geschäfte online abschließen. Ein Sprecher deutet an, dass das Filialgeschäft schlicht nicht mehr rentabel sei: "Im Schnitt haben wir pro Stunde über die bestehenden vier Filialen zwei Besucher, die Zahl der Bargeld-Transaktionen lag zuletzt bei rund zehn pro Tag."

<https://www.spiegel.de/ausland/frankreich-benzin-und-diesel-werden-knapp-lange-wartezeiten-an-tankstellen-a-f491d769-4c54-4b84-bd70-e7595515421d> 8.10.2022

In Frankreich werden Benzin und Diesel knapp

Rund ein Fünftel der Tankstellen ist betroffen: In Frankreich gibt es Engpässe bei der Kraftstoffversorgung. Die Regierung bittet um »Ruhe«, mancherorts werden Benzin und Diesel nur an bestimmte Berufsgruppen ausgegeben.

Vor allem zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend:

Zum einen dürfte ein Streik in drei der sechs französischen Raffinerien zu den Versorgungsproblemen geführt haben. Der Arbeitskampf dauert bereits seit mehreren Tagen an. Laut Medienberichten sind auch Raffinerien des Unternehmens TotalEnergies von dem Ausstand betroffen. In der Mehrheit der Anlagen sei die Produktion gedrosselt oder lahmgelegt. Die Gewerkschaft CGT verlangt aufgrund der hohen Inflation unter anderem eine Lohnerhöhung von zehn Prozent. Zudem verweist die Gewerkschaft auf die gigantischen Gewinne, die der Ölkonzern seit Beginn des Jahres erzielt hat, berichten internationale Medien.

Ein weiterer Grund für die Engpässe dürften die [staatlichen Tankrabatte](#) sein. Frankreich hatte den Nachlass an der Zapfsäule Anfang September nochmals erhöht. Statt bisher 18 Cent wird ein Rabatt von 30 Cent pro Liter Benzin oder Diesel gewährt. Vor allem in Grenzregionen wie Lothringen und den Ardennen haben die Rabatte teilweise zu einem Ansturm geführt – auch aus Deutschland.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/experten-bevoelkerung-soll-sich-auf-stromausfall-vorbereiten-li.274752> 9.10.2022

Experten: Bevölkerung soll sich auf Stromausfall vorbereiten

Das Medizinische Katastrophen-Hilfswerk Deutschland e.V. warnt vor möglichen Stromausfällen und fordert die Bevölkerung auf, sich vorzubereiten.

"Die Sorge wegen eines möglichen Stromausfalls steigt. Es sei wichtig, dass sich Bürgerinnen und Bürger mit dem Thema auseinandersetzen, sagte der Einsatzleiter und Präsident des Medizinischen Katastrophen-Hilfswerks (MHW), Robert Schmitt am Samstag bei einem Selbsthilfe-Kurs mit rund 80 Teilnehmenden im oberbayerischen Tuntenhausen. „Jeder, der vorbereitet ist und vielleicht auch seinem Nachbarn helfen kann, entlastet uns Einsatzkräfte. Um den müssen wir uns nicht kümmern.“ Der Staat könne „nicht für alles Vorsorge treffen“."

Es nutze nichts, „wenn wir die Sirenen wieder einschalten - wenn wir den Bürgern nicht erklären, was sie dann zu tun haben“, sagte Schmitt. Seit 2009 bietet das Medizinische Katastrophen-Hilfswerk derartige Schulungen an. Die Nachfrage sei seit dem Beginn des Ukraine-Krieges massiv gestiegen. Bundesweit gebe es dennoch kein vergleichbares Kursangebot von Hilfsorganisationen.

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/bahn-stoerung-norddeutschland-bremen-100.html> 8.10.2022

Sabotage legt Zugverkehr in Norddeutschland zeitweise lahm

Verkehrsminister Wissing bestätigt Sabotage.

Kabelverbindungen waren an zwei unterschiedlichen Stellen durchtrennt worden.

Zugverkehr in weiten Teilen Norddeutschlands war stark eingeschränkt

Die Störungen bei der Bahn am Samstagmorgen in ganz Norddeutschland gehen auf Sabotage zurück. Das hat Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) am Mittag bestätigt. "Wir wissen, dass an zwei unterschiedlichen Standorten in Deutschland die Kabel vorsätzlich durchtrennt worden sind", sagte der FDP-Politiker. "Klar ist, dass es sich um ein gezieltes und mutwilliges Vorgehen handelt." Die Hintergründe der Tat sind laut Wissing derzeit aber noch nicht bekannt. Die Bundespolizei ermittelt. Ein Sprecher der Bundespolizei erklärte, dass es sich um einen Tatort in Berlin-Höhenschönhausen handelt. Ein weiterer befindet sich in Nordrhein-Westfalen.

<https://pleiteticker.de/allein-gestern-13-handwerksunternehmen-insolvent/> 7.10.2022

Allein gestern (6.10.2022) : 13 Handwerksunternehmen insolvent!

Die Insolvenzwelle rollt weiter durch Deutschland und besonders davon betroffen sind Handwerksunternehmen. Allein am gestrigen Donnerstag haben 13 Schreiner, Tischler & Co. Insolvenz angemeldet.

Auffällig ist: Besonders Innenbau- und Hausbauunternehmen sind von der aktuellen Krise betroffen. Täglich treibt es verteilt auf ganz Deutschland mehrere Bauunternehmen in die Insolvenz.

Die logische Folge: Künftig werden mehr und mehr Baustellen leerstehen, für viele Familien wird der Traum vom Eigenheim als unfertige Bau-Ruine enden.